

Niedernhausen

Apfeltag mit mobiler Kelterei

Am Samstag, dem 6. Oktober 2018, lädt die Gruppe Transition Town Niedernhausen um 10.00 Uhr zu ihrem Apfeltag am Sportplatz des TSV Engenhahn, Am Hellenberg ein. Wir berichteten. Die Nutzung der mobilen Kelterei

wird, wie in den Vorjahren, auch Menschen angeboten, die ihre eigenen Äpfel mitbringen wollen. In diesem Fall wird zeitnah um eine Anmeldung unter: transitiontownniedernhausen@gmx.de gebeten.

Der Fluchtpunkt braucht Wintersachen für seine Fundgrube

Die kalte Jahreszeit nähert sich und damit auch der Bedarf für wärmere Kleidung und Decken.

Die Fundgrube des Fluchtpunktes Niedernhausen mit Uli Tide benötigt dringend Winter- und Bettdecken, die waschbar sind sowie Winterbekleidung für Kinder im Alter bis zu 5 Jahren. Zudem werden aktuell, wie die Fundgrube mitteilt, Staubsauger gebraucht. Bitte abzugeben montags von 9 bis 11 Uhr bei der Fund-

grube in der Panoramastraße 5 in Königshofen. Zum Einkauf von Lebensmitteln für Hochschwanger und Wöchnerinnen sucht der Fluchtpunkt ehrenamtliche Fahrdienste von der Lochmühle nach Niedernhausen. Ebenso Paten für Flüchtlinge, die bei behördlichem Schriftverkehr und - als Sprachpate - beim Üben der deutschen Sprache behilflich sind. Bitte melden unter mail_koordination@fluchtpunktndh.social

Zum Insekten- und Bienensterben

Das Bündnis 90/Die Grünen veranstaltete im ZAK einen Vortragsabend zu diesem Thema. Referentinnen waren Martina Feldmayer MdL, Sprecherin für Verbraucherschutz, Landwirtschaft, Gentechnik, Wald und Kultur sowie Bettina von Haza-Radlitz, Schulleiterin einer integrierten Gesamtschule in Wiesbaden und Imkerin in Oberjosbach. Eine Einstimmung erfolgte mit Gitarrenmusik und dem „Biene-Maja“-Lied von der Gruppe „Schpet in der Nacht“. Wieder einmal mehr wurde deutlich, dass Insekten das Fundament eines gesunden Ökosystems bilden. Sie sind nicht nur die wichtigsten Pflanzenbestäuber. Sie dienen auch als Futter für Fische, Vögel und Säugetiere. Seit 1989 haben wir nach einer Studie der Universität Nijmegen über dreiviertel aller Insekten verloren. Von 570 Wildbienen sind 39 Arten in den vergangenen Jahrzehnten bereits ausgestorben. In

anderen Regionen ist die Situation noch dramatischer. So werden in China die Pflanzen bereits von Hand bestäubt. Der Wert der Bestäubung landwirtschaftlicher Nutzpflanzen durch Insekten wird weltweit jährlich auf dreistellige Milliardenbeträge beziffert. Die Oberjosbacher Imkerin besitzt fünf Bienenvölker. Honigbienen sind unter den Insekten die Sympathieträger. Sie lassen sich auf kleinem Raum halten. Auch in der Stadt. Es empfiehlt sich, sich mit anderen Imkern (Imkerverein) zu vernetzen, um die Völker gegenseitig zu schützen durch die Impfung gegen die Varroamilbe.

Mit diesem Vortragsabend wurde wieder einmal deutlich, dass der Umweltgedanke auch durch Bildung den Menschen näher gebracht werden kann, wie zum Beispiel Anlage von Schulgärten, Besuch von Schulklassen und Vereinen beim Imker usw.

Teil von innogy

Süwag

Meine Kraft vor Ort

Unsere Solar-Experten sind in Niedernhausen und Eppstein unterwegs.

Lassen auch Sie sich von uns beraten. Sie erreichen uns unter 0800 4747480 (gebührenfrei) oder per E-Mail: solar@suewag.de



Oberjosbach

6. Treffen der Bürgerstiftung mit stolzer Bilanz

Die Bürgerstiftung Oberjosbach hatte zu ihrem jährlichen Treffen in das Bildungszentrum eingeladen und konnte für diesen Abend Staatsminister Peter Beuth zu einem Gastvortrag gewinnen.

Nach der Begrüßung durch Stiftungsvorstand Herbert Bücker schaute er auf eine beeindruckende Historie von Projekten zurück, die die Stiftung in den letzten Jahren initiiert und/oder gefördert hatte. So als Pilotpro-

jekt die Sanierung des Alten Spiritenhauses, das nun von der Kerbegesellschaft „bewohnt“ und mit dem neu gestalteten Innenhof gepflegt wird.

Ein Ruhebereich auf dem Friedhof bekam Bänke und Bäume, die zum Verweilen Schatten werfen. Die Stützmauer an der St. Michaelskirche wurde saniert, die Gedenkstätte dahinter neu gestaltet und an der Küche im Wiegaraum, der jetzt vom Vereins-

ring geführt wird, hat sich die Stiftung beteiligt. Warnwesten schützen nun die Helfer von OJA, der Nachfolgerin von der Dorferneuerung.

Die Zinserträge des Stiftungskapitals seien inzwischen so gering, dass ohne großzügige Spenden der finanzielle Spielraum „eng“ sei, appellierte Herbert Bücker an die Gäste. Dem auch Minister Peter Beuth folgerichtig nachkam und einen Scheck von 500 € über-

reichte. Der Vorsitzende wies auf die künftige Veranstaltung des Kunsthandwerkermarktes im Herbst hin, für den sich bereits 21 Aussteller angemeldet hätten. An einem Insektenhotel werde sich die Stiftung beteiligen und künftig begabte Jugendliche auszeichnen und fördern.

In seinem Vortrag zeigte sich Peter Beuth erfreut über die Initiative einer Bürgerstiftung in Oberjosbach und verglich deren Wirken für die Dorfgemeinschaft mit einem positiven Heimatgefühl. Das von den Menschen für ihr Wohlergehen gebraucht würde und als Bürgergesellschaft Wert geschätzt werde. Für den dörflichen Zusammenhalt und das „Wohlgefühl im ländlichen Raum“ sei zwar in erster Linie die Kommune zuständig, das Land Hessen habe aber mit mehreren Programmen, wie beispielsweise die Schuldenübernahme durch die HessenKasse, deren Liquidität erweitert. Kassenkredite von 4,2 Mio € seien das für die Gemeinde Niedernhausen, die nun mit Infrastruktur, Kinderbetreuung und Wohnqualität den Wohnplatz Niedernhausen noch attraktiver gestalten könne.

Heimat seien auch die Kerb, das Bürger- oder Helferfest oder der Tag der Feuerwehr, meinte der Minister und da sei eine Bürgerstiftung wie in Oberjosbach eben etwas Besonderes, die engagierte

Menschen zum tatkräftigen Mitmachen, zum Anpacken oder einer finanziellen Beteiligung veranlasse. Er dankte „den Menschen hier“ die daran Anteil haben und damit die Ortsgemeinschaft so wirkungsvoll fördern.

Bereits zum 5. Male werde der Fördererpreis von der Bürgerstiftung verliehen, sagte Herbert Bücker und tastete sich verbal an den diesjährigen Preisträger heran. Jeder kenne ihn, er habe Großes geleistet, sei Motivator und immer bei allen Projekten dabei, sei in fast allen Vereinen irgendwie aktiv, im Ortsbeirat der Sprecher und zudem gebürtiger Oberjosbacher und bat mit diesen Worten Manfred Racky mit sei-

nem Ortsbeirat, den diesjährigen Preis entgegenzunehmen.

Er fühle sich und sein Gremium mit dieser Auszeichnung geehrt, bedankte sich Ortsvorsteher Manfred Racky mit Wulf Schneider bei der Bürgerstiftung für diese Anerkennung. Die, wie er sagte und wie die Urkunde es ja ausdrückt, dem Wohle der Dorfgemeinschaft gelte. Blumen gab es für Frau Racky, die nicht unerheblichen Anteil an den vielfältigen Aktivitäten ihres Mannes habe und für die Leiterin des Bildungszentrum, Bärbel Feltrius, die, wie Herbert Bücker sich bedankte, immer ein großzügiger Gastgeber für die Bürgerstiftung sei. Eberhard Heyne



Überreichung des Fördererpreises an Manfred Racky und Wulf Schneider vom Ortsbeirat, Blumen für Frau Racky und Bärbel Feltrius - einen Secco für Minister Peter Beuth.

Motto der Oberjosbacher Kerb „Wir feiern in der Halle, auch wenn die Stern' vom Himmel falle“ - Kerb vom 12. bis 15. Oktober

Mit diesem Motto sind der Phantasie für die Gestaltung der Umzugswagen keine Grenzen gesetzt. Über zahlreiche, originelle Beiträge an den beiden Umzügen freut sich nicht nur der Vorstand der Kerbegesellschaft Veilchenblau e.V., sondern vor allem die Zuschauer.

Wenn Sie einen – für Zuschauer und Akteure – interessanten Umzug mitgestalten möchten, können Sie sich gern an Florian Racky (Schriftführer) wenden.

Kontakt Daten finden Sie zum Beispiel auf der Homepage www.kgv-oberjosbach.de.